

«WIENACHTSMÄRT GRÜENIGE»

Mit dem Samichlaus und dem Gewerbeverein

Der diesjährige «53. Wienachtsmärt Grüenige» fällt mit der Eröffnung der romantischen Eisbahn im Schloss zusammen. Er findet wie immer am 1. Advent statt. Es ist natürlich etwas ganz Besonderes, diese beiden Aktivitäten zu vereinen.

Die etwa 60 weihnächtlich dekorierten Stände, welche von der Kirchgass bis in den Schlosshof aufgestellt sind, und daneben die Eisbahn ...

O Samichlaus ...

Ein absolutes Highlight am «Wienachtsmärt» ist der Samichlaus. Da sitzt er, in seinem Hüttli, und die Kinder kommen zu ihm. Sie bringen Zeichnungen, rezitieren Versli und er spricht mit ihnen. Es ist kein Samichlaus, der die 300 Chlaussäckli einfach so verteilt, nein, er will die Kleinen kennenlernen und sich mit ihnen austauschen. Es ist eine schöne Tradition und macht auch denjenigen Eindruck, die längst wissen, dass es keinen Samichlaus gibt. Viele Menschen kommen vor allem wegen des Samichlaus.

Wer steckt hinter dem Gewerbeverein?

Wenn die Gelegenheit besteht, die Präsidentin des Grüninger Gewerbevereins zu treffen, dann drängt sich diese Frage auf. Tina Hunger ist eine temperamentvolle, dunkelhaarige Frau, die den Verein bald zehn Jahre präsidiert. Im Gewerbeverein kann sich einschreiben,

«Es geht um das Teilen und Einstehen für gemeinsame Interessen.»

wer selbstständig ist. Neben Kleingewerben sind auch Dienstleister und sogar grössere Unternehmen Mitglied. Der Vereinszweck ist der Zusammenschluss des lokalen Gewerbes und des Handels von Grüningen, damit die gemeinsamen Interessen in wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht gewahrt werden. Das ist in der Praxis natürlich nicht immer so einfach, denn die Bedürfnisse sind unterschiedlich. Aber ein Punkt betrifft und eint alle: die Kameradschaft unter den

Ein schönes Gespann: Kinder und der Samichlaus.





Die romantische Stimmung am «Wienachtsmärt».

Gewerbetreibenden. Zudem lernt man sich kennen und kann sich unter selbstständig Erwerbenden austauschen, was manchmal ganz wertvoll ist.

Zusammen für eine Sache

Für Tina Hunger ist es essentiell, dass die Gewerbetreibenden zusammenstehen und sich solidarisch verhalten. Es gibt auch Interessenten, die fragen: Was bringt mir eine Mitgliedschaft? Selbstverständlich ist das eine naheliegende Frage, aber eigentlich geht es um das Teilen und Einstehen für gemeinsame Interessen. Es wäre schön, wenn auch im neuen Gemeinderat wieder ein «richtiger» Gwerbler vertreten wäre, findet Tina Hunger. Schon früher war es für das dörfliche Gewerbe schwierig. Viele gingen nach Wetzikon, Uster oder sogar nach Zürich, um Handel zu treiben. Bereits 1964, also vor über fünfzig Jahren, bemängelte dies der Initiant des Weihnachtsmarkts Werner Fröhlich. Immer wieder stellt sich der Vorstand die Frage, ob es sich wirklich lohnt, die Tradition des

Gewerbevereins Grüningen aufrechtzuerhalten. Könnte es nicht sein, dass die Tradition selbst das Problem ist? Es ist ja auch nicht so, dass jeder Gwerbler die gleiche Meinung oder die gleichen Bedürfnisse hat. Sogar innerhalb des gleichen Berufsstandes divergieren die Ansichten, was ja auch verständlich ist.

«Könnte es nicht sein, dass die Tradition das Problem ist?»

Tina Hunger und der Vorstand freuen sich über Interessenten, die schnuppern möchten, und natürlich auch über neue Mitglieder. Der «Wienachtsmärt» ist eine gute Gelegenheit, die Vereinsmitglieder kennen zu lernen, denn einige werden am Raclette-Stand anwesend sein und gerne Auskunft geben.

Zoë Bee